

EFTAS und RapidEye vereinbaren Kooperation

Brandenburg an der Havel, Deutschland 6. März 2008 - Die RapidEye AG und die EFTAS Fernerkundung Technologietransfer GmbH haben eine langfristige Kooperation vereinbart. Ein entsprechendes Abkommen haben für die EFTAS Dr. Klaus Ulrich Komp und im Namen von RapidEye Michael Prechtel am 23. November vorigen Jahres offiziell unterzeichnet. Von der Zusammenarbeit versprechen sich beide Seiten einen hohen Nutzen. Die in Brandenburg ansässige RapidEye AG wird ab Mitte 2008 ein Satellitensystem bestehend aus 5 Satelliten betreiben, das täglich über 4 Millionen km² hochaufgelöster, multispektraler Bilddaten sowohl im sichtbaren als auch im Infrarot- und Red-Edge-Bereich liefern kann. Während RapidEye weitgehend automatisierte Analysen dieser Fernerkundungsdaten anbietet, bringt EFTAS seine 20jährige Expertise bei der Analyse ein. Gemeinsam können die beiden Unternehmen so ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen zum Beispiel im Katastrophenmanagement oder bei der Kartierung von Landnutzungen aufbauen.

„Durch die Möglichkeiten von RapidEye bei der Datenauswertung und bei der Datenerfassung durch die einzigartige Satellitenkonstellation werden neue Geo-Informationsdienstleistungen möglich, die bisher nicht angeboten werden konnten“, ist sich Prechtel sicher. Die Möglichkeit, tagesaktuell hochwertige Bilder zu produzieren, wird den Markt für derartige Dienstleistungen erheblich ausweiten und die kommerzielle Nutzung deutlich vorantreiben.

Die Basis dafür liefern fünf baugleiche, ca. einen Kubikmeter große Satelliten, die ab Mitte 2008 auf einer gemeinsamen, sonnensynchronen Umlaufbahn in gleichen Abständen zueinander die Erde in 630 Kilometer Höhe umkreisen werden. Die Satelliten können – unter Beachtung der Kapazitätsgrenzen – jeden Punkt der Erde einmal am Tag beobachten. Sollten also beispielsweise Wolken die Aufnahme eines benötigten Punktes verhindern, besteht im Gegensatz zu anderen Systemen bereits 24 Stunden später die Möglichkeit zu einer erneuten Aufnahme. Mit einer Aufnahmebreite von knapp 80 Kilometern und Aufnahmekapazitäten bis zu 1.500 Kilometern pro Orbit wird das System auch in der Lage sein, großflächige Gebiete innerhalb kürzester Zeit zu erfassen.

Innerhalb von bestenfalls 20 Minuten bis zu wenigen Tagen können zudem Aufnahmen eines Gebietes aus verschiedenen Sichtwinkeln aufgenommen werden. Aus den daraus resultierenden stereoskopischen Aufnahmen lassen sich zum Beispiel digitale Geländemodelle herstellen.

„RapidEye bedeutet einen gewaltigen Ausbau der Kapazitäten zur Produktion von Fernerkundungsdaten“, bewertet Andreas Mütterthies von EFTAS das Projekt.

Beide Unternehmen haben im Rahmen einer Kooperation die Möglichkeit, die RapidEye Daten z.B. als Ausgangspunkt für komplexe Analysen bei internationalen anspruchsvollen Fragestellungen zu nutzen, in denen die hohe Aktualität der Daten neue Möglichkeiten bietet. EFTAS wird als Spezialist für die Analyse solcher Fernerkundungsdaten seine langjährige Expertise einbringen. Vereinbarte Themenfelder der Kooperation sind daher zum Beispiel die nachhaltige Beobachtung von Heuschreckenhabitaten in Afrika und Asien für Frühwarnsysteme zum Schutz der Landwirtschaft. Auch bei großräumigen Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen ist nun eine schnelle Erfassung und Analyse der Auswirkungen für die betroffenen Gebiete viel leichter möglich.

Die Kooperation erstreckt sich auch auf Dienstleistungen bei der Erfassung von Landschaftselementen zur Erfüllung sogenannter Cross Compliance-Verpflichtungen im Rahmen der europäischen Landwirtschaftspolitik. Es geht dabei um die Kontrolle von Subventionen, die

Landwirten in der EU für pflegerische Maßnahmen zum Erhalt der Kulturlandschaft zufließen. Ungenutzte Uferrandstreifen oder nur extensiv bewirtschaftete Weideflächen sind Beispiele dafür, bei denen die EU den Bauern Einkommensverluste durch naturnahes Wirtschaften ausgleicht. Die Erfassung, Dokumentation und Bewertung des Zustandes solcher Flächen verlangt neben der Fernerkundungsexpertise auch natur- und umweltschutzfachliches sowie agrarisches Knowhow. Solch fachübergreifendes Wissen ist ebenfalls bei Datenauswertungen für das FFH-Monitoring oder Nutzungskartierungen etwa für die Corine Landcover-Daten gefragt.

Die Möglichkeiten gemeinsamer Serviceleistungen sind somit äußerst vielfältig. Die erfolgreich unterzeichnete Kooperationsvereinbarung bietet beiden Unternehmen dafür eine solide Grundlage.